

"Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs" e.V.

Datum: 15. September 2017

Leserbrief

Resümee zum „Tag des offenen Denkmals“

Der „Tag des offenen Denkmals“ war in diesem Jahr ein heiterer Tag, an dem viele interessierte Menschen in Eisenach unterwegs waren.

Zur Verleihung der Hausplakette „Für vorbildliche Sanierung“ an private Hauseigentümer durch den „Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs“ e.V. (FzEE) strömten die Besucher in Scharen herbei. Großes Interesse herrschte an den in diesem Jahr mit viel Hingabe, Können und Geld sanierten Gebäuden - Emilienstraße 3 und Mariental 15 - die zur Verschönerung unseres Stadtbildes beitragen.

Im Mariental waren es Hunderte, die einen Blick in die in Eisenach einzigartige Villa, auch kleine Wartburg genannt, werfen wollten, und darauf warteten sie meist mehr als eine Stunde geduldig auf der Straße. Man wollte Näheres über die Geschichte der Häuser und die Methoden ihrer Instandsetzung erfahren, aber auch über Entstehung und Entwicklung der Eisenacher Südstadt. In diesem Fall ging es um die Kartäuserhöhe und um das Mariental mit seinem berühmten Landschaftspark.

Auch andere Vereine waren aktiv, so gab es in unserem schönen Bahnhof wieder zahlreiche Veranstaltungen des Bahnsozialwerkes (BSW) mit Unterstützung des Eisenacher Verkehrsvereins unter Leitung von Otto Mayer. Mehr als 1.000 Besucher informierten sich im Laufe des Tages über die Geschichte unseres Bahnhof-Ensembles und die der Thüringer Eisenbahn. Überall, so auch in den ländlichen Regionen unserer Stadt, trugen ehrenamtlich tätige Menschen und Besitzer von Gebäuden durch ihr vorbildliches Handeln dazu bei, die Ziele von Denkmalschutz und Denkmalpflege zu verwirklichen – ein wahrhaftiges und beispielhaftes Engagement für die Baukultur.

OB Wolf verwendet zwar auch des öfteren den Begriff „Bürgerschaftliches Engagement“, das sie so sehr schätze. Allerdings ist es erstaunlich, dass unser Stadtoberhaupt an einem so wichtigen Tag des Jahres nicht anwesend war, um das Engagement von Bürgern ihrer Stadt persönlich zu würdigen. Ihre Vorgänger ließen sich diese Gelegenheit selten entgehen. Und schließlich kann es bei der Bewahrung unseres baukulturellen Erbes nicht nur um einen Tag für den Denkmalschutz gehen, sondern um dauerhafte Bemühungen als gesellschaftliche Aufgabe.

Dabei sollen die Denkmalschutzbehörden unterstützt werden durch Denkmalbeiräte, die die Oberbürgermeister in den kreisfreien Städten oder die Landräte in den Kreisen berufen. Leider wurde seit Amtsantritt von OB Wolf kein Denkmalbeirat in Eisenach berufen, der bis dato seit Anfang der 1990 Jahre stets existierte.

Vorstand des FzEE

(Träger des Deutschen Preises für Denkmalschutz)